

turelles Veranstaltungsangebot mit Vorträgen und Diskussionsabenden.

Ab 1995 geriet die AEL in eine Krise, weil unterschiedliche Positionen bezüglich Logentätigkeit und Besetzung des neuen Beamtenrats aufeinandertrafen. Noch im selben Jahr wurde eine Kommission gegründet, welche sich mit der Bildung einer neuen Berner Loge befassen sollte. Nach dem Scheitern der Neustrukturierung und mangels aktiver Mitglieder wurde in den späten 1990er Jahren die Auflösung eingeleitet. Einige Mitglieder der AEL wurden in der Folge von anderen noch bestehenden Logen der Schweiz aufgenommen.

Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust

Der Bestand wurde dem AfZ 2016 und 2017 von Gabor Hirsch, dem ehemaligen Präsidenten und Mitbegründer der Kontaktstelle, übergeben. Er setzt sich vorrangig aus Schriftgut, Fotos sowie zwei vom AfZ geführten Zeitzeugeninterviews mit Gabor Hirsch und Ivan Lefkovits zusammen. Das Material wurde von Stefanie Salvisberg erschlossen und zeigt die vielschichtige Arbeit der Vereinigung, welche

1995 von Gabor Hirsch zusammen mit Otto Klein und Christa Markovitz unter dem Namen «Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust» gegründet wurde.

Um deren Interessen gegenüber offiziellen Stellen stärker vertreten zu können, wurde am 13. April 1997 ein Verein gegründet. Gabor Hirsch präsidierte diese Vereinigung für rassistisch und politisch Verfolgte des deutschen Nationalsozialismus bis zu ihrer Auflösung 2011. Wichtige Tätigkeitsfelder waren unter anderem: die Vernetzung mit ausländischen Vereinigungen, eine Einflussnahme auf die zuständigen Gremien im Interesse benachteiligter Mitglieder und solcher, die noch nicht oder nur unzureichend «entschädigt» wurden, Aufklärungsarbeit gegen Rassismus, Antisemitismus und Holocaust-Leugner, Aufarbeitung der Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und die Unterstützung der Mitglieder bei der Dokumentierung ihrer Vergangenheit. Diese Ziele wurden mit regelmässigen Treffen, Vorträgen in Schulen sowie der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie u.a. dem AfZ und der Survivors of the Shoah Visual History Foundation verfolgt. Eine wichtige Rolle spielten auch Lesungen, Diskussions- und Erinne-



Mitbegründer Gabor Hirsch an der Feier zur Auflösung der Kontaktstelle im Rahmen des Holocaustgedenktags im Bundeshaus Bern, 27. Januar 2011 (Kontaktstelle Holocaust-Überlebende).

rungsabende sowie die Publikation von Memoiren. Während ihres 16-jährigen Bestehens gewann die Kontaktstelle zahlreiche Mitglieder und machte mit ihrer Arbeit die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Formen der Vergangenheitsbewältigung von Holocaust-Überlebenden in der Schweiz sichtbar. 2011 wurde der Verein formell aufgelöst, es fanden aber auch in den folgenden Jahren weitere informelle Treffen statt.

Sammlungen

Ende Dezember 2019 wurde die Biografische Sammlung, die seit 1966 täglich mit Presseartikeln bestückt wurde, als letzte Sammlung dieser Art im AfZ abgeschlossen. Damit endet eine Ära des Auswertens von analogen Zeitungsartikeln, die eng mit den Anfängen des Archivs verknüpft ist. Die über 11 600 biografischen Dossiers treffen zwar nach wie vor auf rege Nach-